

Sepp Mahler begegnet chinesischem Gouverneur

Hans-Christian Hauser probt Musiktheater-Collage mit Schülern des Salvatorkollegs

Von Babette Caesar

ISNY/BAD WURZACH - „Blühende Bäume am Osthang“ titelt die Musiktheater-Collage, mit der Hans-Christian Hauser im Frühjahr seinen Beitrag zur hoffentlich wieder auflebenden Kulturszene in Isny, im Allgäu und ganz Oberschwaben leisten möchte. Hierbei begegnen sich seine Vertonungen von historischen chinesischen Versen mit Gedichten des Bad Wurzacher Malers Sepp Mahler.

Wie die Bezeichnung schon sagt, besteht die Collage aus Instrumentalmusik, Gesang und pantomimischem Schauspiel. Das Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ermöglicht das Projekt, weitere Förderer sind die Kreissparkasse und der Landkreis Ravensburg sowie Adelgund Mahler, die Leiterin des Kulturdenkmals „Sepp Mahler Haus“ in Bad Wurzach. Der „Schwäbischen Zeitung“ gewährte Hauser einen ersten Einblick, wie weit seine Inszenierung gediehen ist.

Wie chinesische Poesie, die bis in die Zeit der lyrischen Hochblüte Chinas unter der Tang-Dynastie im 10. Jahrhundert nach Christus zurückreicht, mit westlichen, dem 20. Jahrhundert entstammenden Dichtungen des Malers und Wanderers Sepp Mahler harmoniert, rückt dieses Projekt in den Fokus.

Der zeitliche und formale Graben könnte kaum tiefer sein. Dennoch, beim Blick auf Sprachliches und Inhaltliches, ergeben sich Schnittstellen. Ist dem Chinesischen ein faszinierender Schwebezustand zu eigen, bei dem einzelne Worte vieldeutig sein können und Verben weder Gegenwart noch Vergangenheit kennen, spürt der 1901 im Bad Wurzacher Siechen- und Leprosenhaus geborene Sepp Mahler (gestorben 1975 in Wangen) dem Naturkosmos laut- und wortmalerisch nach.

So entstanden spielerisch leichte Miniaturen, hymnisch gestimmt mittels unendlich wortschöpferischem Gedankengut und zugleich geerdeter Klarheit. Letzteres tritt gerade auch in Werken zu Tage, die den Ar-



Szenenfoto von einer der ersten Proben mit Schülern des Salvatorkollegs Bad Wurzach. Links: Den Plakatentwurf zur ersten Produktion des 33. Isny Opernfestivals 2021 gibt es bereits. FOTOS: HANS-CHRISTIAN HAUSER



men, den Torfarbeitern im Wurzacher Ried, den von der Gesellschaft weniger geachteten Menschen gewidmet sind. Denn von hier stammt Mahler, der sich zeitlebens keinem Reglement unterwarf, der sich gegen alle Widerstände seine Freiheit und Originalität bewahrte. Mahlers literarisches und bildliches Schaffen haben Hauser schon lange interessiert. Daraus ergab sich die Idee einer musikalischen Neuinszenierung.

Bereits in den zurückliegenden Jahren hat er diverse Musiktheatercollagen für Sänger und Instrumentalensembles komponiert und aufgeführt. Unter anderem in München, Stuttgart und in Peking „Der König von Chu schlägt die Trommel“, im Rahmen der jüdischen Kulturtage München 2009 „Nous sauterons jusqu'à la lune“ als musikalisch-szenische Collage über Bella und Marc Chagall, oder 2011 „Plötzliches Herz“ mit Szenen zu Gedichten des israelischen Dichters Dan Pagis. Und Freunde der Isny Oper werden sich an das szenische Oratorium „Die Himmelsleiter“ zum Reformationsjubiläum 2017 in der Nikolaikirche erinnern.

Elf Mahler-Gedichte hat Hauser vertont, mit Titeln wie „der dichter“, „arbeiter auf der straße“, „sommer“ oder „der nachtzug“, der mit „holter di polter keucht dampf faucht schwer die lok“ anhebt, um mit „fern glitzern silberstern oben und blau träumt die nacht“ ausklingt.

Schwerer und dunkler seien ihm Mahlers Zeilen erschienen, die chinesischen dagegen leichter und heller, erzählt der Komponist. Zum Beispiel das titelgebende chinesische Gedicht „Blühende Bäume am Osthang“, verfasst 819 von Po Chü-i, der Dichter und Gouverneur in einer Person war. Diese Vereinigung von Literatur und Beamtentum als Voraussetzung für das Bestehen staatlicher Prüfungen ist charakteristisch für diese frühe Zeit.

Po Chü-i beschreibe darin die Idylle auf balladenhafte Weise, aber auch mit ironischem Unterton, dass die Bewohner von Pa die wundervollen Blüten nicht beachten würden. Nur ihr Gouverneur sitzt einsam vor seinem Becher bis tief in die Nacht und mag seinen Platz nicht verlassen.

Schließlich habe sich für Hauser die Frage nach einer möglichen künstlerischen Umsetzung gestellt. In der Folge handelt es sich bei den Kompositionen auf die Mahler-Gedichte um Orchesterlieder, die von Elsa Kodeda, Serguei Afonin und Kyle Fearon-Wilson gesungen werden. Die entsprechenden Texte sollen parallel dazu auf einer Videoleinwand erscheinen zum Mitlesen, eventuell auch Bildmaterial.

Im Falle der 26 chinesischen Gedichte konzentriert sich Hauser auf Programmmusik mit einem zehnköpfigen Instrumentalensemble der Isny Oper. Deren Lyrik äußert sich als ein starkes polyphones Geflecht, weswegen sie nicht unbedingt gesungen werden müssten. Stattdessen rezitieren die drei Solisten zu Beginn die Texte, woraufhin die Musik folgt.

Bleibe nur noch die Frage nach dem schauspielerischen Part und dem Aufführungsort? Für ersteren hat Hauser sechs talentierte Schülerinnen und Schüler des Improtheaters des Salvatorkollegs Bad Wurzach gewinnen können: Malin Borchardt, David Eiden, Kamil Eiden, Kailas Gupta, Tabea Loritz und Mi-

riana Schuster haben 2020 die ersten Proben absolviert, die momentan coronabedingt wieder ausfallen.

Sie kreieren zu den 40 Stücken kleine pantomimische Szenen, die den Facettenreichtum dieser beiden literarischen Welten herausstreichen. Aufführungsort für die rund 120 Minuten Spieldauer soll das Isnyer Kurhaus am Park sein, sobald es die Corona-Bestimmungen erlauben.

Als mögliche Spieltermine in Isny peilt Hans-Christian Hauser die Osterwoche an, nach aktuellem Stand am Dienstag, 6., und Mittwoch, 7. April, jeweils 19 Uhr Kurhaus am Park. Am Freitag, 9. April, ist um 19 Uhr eine Aufführung im Carl-Orff-Saal des Münchener Kulturzentrums Gasteig geplant. Das Gastspiel der Isny Oper in Stuttgart fällt heuer aus. Aktuelle Informationen gibt es in der „Schwäbischen Zeitung“, in „Isny Aktuell“, auf der Facebook-Seite des Isny Opernfestivals sowie auf der Webseite:

» www.isny-oper.de